

Die Wiederauferstehung Babylons – Teil 68

Seminar in Leipzig, abgehalten im April 2013 von Pastor Douglas Riggs und sein Team zum Thema „Trauma-Bindung“ - Teil 13

'Himmlische Örter'

Der Begriff 'himmlische Örter' kommt insgesamt 5 Mal im **Epheserbrief** vor. Darunter sind geistliche Dimensionen und himmlische Sphären zu verstehen. Zum Beispiel wird uns in **Kapitel 4 bis Kapitel 6, Vers 10** gesagt, dass wir würdig wandeln sollen im HERRN im Hinblick auf unsere Berufung und unsere Beziehungen untereinander, wozu auch unsere Ehen, unsere Familien- und Arbeitsbeziehungen gehören, weil dies himmlische Dimensionen sind. Wie schon erwähnt, erscheint der Begriff für 'geistliche Dimensionen und himmlische Sphären' in **Eph 1:3**; aber auch in:

Epheser Kapitel 1, Vers 20

... die (mit Gewalt an Macht sich betätigende Stärke) Er an Christus erwiesen hat, als Er Ihn von den Toten auferweckte und Ihn in der Himmelswelt (vgl. V.3) zu Seiner Rechten sitzen ließ ...

Da geht es auch wieder um diese Segnungen. Nun gehen wir von der Vergangenheit, wo wir bereits schon vor Erschaffung der Welt von Gott gesegnet sind, weiter zur Fleischwerdung, zum Tod, zum Begräbnis, zur Wiederauferstehung und zur Himmelfahrt von Jesus Christus und Seinem Sitzen zur Rechten des himmlischen Vaters. Wir sehen also, dass diese Segnungen von **Epheser Kapitel 1** in der Person Jesus Christus, in Seiner Menschwerdung, verankert sind. Das schließt Sein Wirken in Treue und im

Gehorsam Seinem Vater gegenüber bis zum Tod und Seine Erhöhung zur rechten Hand des himmlischen Vaters ein.

Als Nächstes erscheint dieser Ausdruck für 'himmlische Örter' wieder in:

Epheser Kapitel 2, Vers 6

... und (Gott) hat uns in Christus Jesus mitauferweckt und mit Ihm in die Himmelswelt versetzt, ...

Hier sehen wir Jesus Christus durch Identifikation und Repräsentation als den letzten Adam, den zweiten Menschen. In Jesus Christus hat uns der himmlische Vater mitauferweckt. Denn tatsächlich heißt es in:

Epheser Kapitel 2, Vers 5

... und zwar als wir tot waren durch unsere Übertretungen, zugleich mit Christus lebendig gemacht – durch Gnade seid ihr gerettet worden! ...

Und dann wird uns in **Vers 6** gesagt, dass wir 'in Christus Jesus mitauferweckt' worden sind. Dadurch sind wir auch MIT IHM in die 'himmlischen Örter' eingesetzt und inthronisiert. Um zu verstehen, was Paulus mit diesen Sätzen gemeint hat, die wir uns gerade angesehen haben, gehen wir nun zum **2.Korintherbrief**, in dem geschrieben steht, durch was Gott Paulus hindurchgeführt hat, nämlich dass sein Leben aus dem Tod errettet wurde um Jesus Christus willen, damit die Auferstehungskraft Jesu in dem sterblichen Leib von Paulus offenbart werden sollte. Paulus trank den Kelch, den der HERR ihm gereicht hatte. Er hat ihn bis zur Neige ausgetrunken. So konnte Paulus mit Fug und Recht zu den Jüngern Jesu sagen: 'Seid meine Nachahmer, so wie ich der Nachahmer Christi bin.'

2.Korinther Kapitel 1, Verse 8-11

8 Wir möchten euch nämlich, liebe Brüder, über die Trübsal, die uns in der Provinz Asien betroffen hat, nicht in Unkenntnis lassen, dass nämlich das Leid so übergewaltig, so unerträglich schwer auf uns gelastet hat, dass wir sogar unser Leben verloren gaben; 9 ja, wir selber hatten es schon für ausgemacht gehalten, dass wir sterben müssten; wir sollten eben lernen, unser Vertrauen nicht auf uns selbst zu setzen, sondern auf den Gott, der die Toten auferweckt. 10 ER hat uns denn auch aus einer so großen Todesgefahr errettet und wird uns auch fernerhin erretten; auf Ihn setzen wir unsere Hoffnung, dass Er uns auch in Zukunft erretten wird, 11 wenn (oder: indem) auch ihr mit eurer Fürbitte hilfreich für uns eintretet, damit aus dem Munde vieler (Anteilnehmenden) der uns zuteil gewordene Gnadenerweis durch viele auch die Dankesweihe im Hinblick auf uns erhalte.

Deshalb konnte Paulus auch die Anweisung geben:

1.Korinther Kapitel 11, Vers 1

Nehmt mich zum Vorbild (4,16), gleichwie ich meinerseits dem Vorbild Christi nachfolge!

Deshalb konnte er auch sagen: 'Setzt die Dinge, die ihr von mir gehört, bei mir gesehen und von mir gelernt habt, in die Praxis um. Dann wird der Gott des Friedens mit euch sein.'

2.Korinther Kapitel 13, Vers 11

Im Übrigen, liebe Brüder, freuet euch (= gehabt euch wohl)! Lasst euch zurechtbringen, nehmt Ermahnungen an, seid eines Sinnes und haltet Frieden; dann wird der Gott der Liebe und des Friedens mit euch sein.

Das, was Paulus da sagt, ist entweder extreme Arroganz oder vollkommene Demut. Aber Paulus war, wie man den nächsten Bibelversen entnehmen

kann, ein Musterbeispiel an Bescheidenheit und Demut:

Epheser Kapitel 3, Verse 8-10

8 Mir, dem geringsten unter allen Heiligen, ist dieses Gnadenamt verliehen worden, den Heiden die Heilsbotschaft von dem unergründlichen Reichtum Christi zu verkündigen **9** und allen Aufklärung darüber zu geben, welche Bewandtnis es mit der Verwirklichung des Geheimnisses hat, das von Urzeiten in Gott, dem Schöpfer aller Dinge, verborgen gewesen ist, **10** damit nunmehr den Gewalten (oder: Herrschern) und den Mächten (oder: Machthabern) in den Himmelsräumen durch die Gemeinde die vielgestaltige Weisheit Gottes kundgetan werde.

Es geht also darum, dass die Gemeinde von Jesus Christus den Mächten in den Himmelsräumen die Mannigfaltigkeit der Weisheit Gottes demonstrieren soll.

Der letzte Abschnitt im **Epheserbrief**, in dem dieser Ausdruck 'himmlische Örter' vorkommt, ist:

Epheser Kapitel 6, Vers 12

Denn wir haben nicht mit Wesen (oder: Gegnern) von Fleisch und Blut zu kämpfen, sondern mit den (überirdischen) Mächten, mit den (teuflischen) Gewalten, mit den Beherrschern dieser Welt der Finsternis, mit den bösen Geisterwesen in der Himmelswelt.

Hier geht es um geistliche Kampfführung. Mit anderen Worten: Als Adolf Hitler an die Macht kam, wirkten geistliche Mächte durch den Einfluss dieses Mannes. Diese waren nicht menschlicher Natur. Wir wissen, dass Hitler und die SS vollkommen in die okkulte Lehre eingeführt und initiiert worden und von okkulten Dingen durchdrungen waren. Immer wenn Hitler öffentlich

sprach, wurde er ein völlig anderer. Bei okkulten Dingen geht es grundsätzlich und letztendlich um die Anbetung Satans. Das zeichnet das Übernatürliche aus. Deshalb haben wir nicht gegen Fleisch und Blut zu kämpfen, sondern gegen solche übernatürlichen Mächte. Bei diesen 'überirdischen' Mächten geht es um Kosmokratores, das heißt buchstäblich 'Herrscher des Kosmos'. Hitler war auch ein Kosmokrator, was grundsätzlich bedeutet 'Macht, Herrschaft auszuüben'.

Was sind 'teuflische' Gewalten?

Was sind diese 'geistlichen Mächte der Bosheit'. Sie befinden sich in 'himmlischen Örtern'. Wir haben aber doch gelernt, dass dies der Bereich ist, wo wir gesegnet werden, wo Jesus Christus zur rechten Hand des himmlischen Vaters erhöht worden ist? Wie ist das also zu verstehen? Geistig ist zunächst einmal der Gegenbegriff zu all dem, was für uns Menschen sichtbar ist. Es gibt so viel in **Epheser Kapitel 1**, worüber ich gerne mehr sagen würde. Da die Zeit jedoch nicht ausreicht, möchte ich Euch empfehlen, dieses Kapitel selbst zu studieren. Aber das Wichtigste daraus sei hier genannt:

Epheser Kapitel 1, Vers 4

Denn in Ihm (Jesus Christus) hat Er (der himmlische Vater) uns ja schon VOR der Grundlegung der Welt dazu erwählt, dass wir heilig und unsträflich (= untadelig, oder: ohne Fehl) vor Seinem Angesicht dastehen sollten.

Hier geht es um unsere Erwählung bereits VOR Erschaffung der Welt. Das war der erste Segen, der uns durch Jesus Christus zuteil geworden ist. Dies geschah BEVOR Luzifer erschaffen wurde, rebellierte, fiel und zu Satan wurde. Diese Segnung gab es schon vorher und hat noch nichts zu tun mit

dem Zweck, den Gott mit Israel verfolgt und mit dessen Erwählung und Segnung. Die Segnungen, die Gott für Israel vorhat, wurden erst nach der Erschaffung der Welt vorbereitet. Das steht geschrieben in:

Matthäus Kapitel 25, Vers 34

„Dann wird der König zu denen auf Seiner rechten Seite sagen: 'Kommt her, ihr von Meinem Vater Gesegneten! Empfangt als euer Erbe das Königtum, das für euch SEIT Grundlegung der Welt bereitgehalten ist.'“

Im Gegensatz dazu sind die Segnungen, welche für die Gemeinde von Jesus Christus bestimmt sind, in Jesus Christus schon VOR Erschaffung der Welt vom himmlischen Vater erdacht und eingesetzt wurden. Zu diesen Segnungen gehört, dass Satan und all seine Fürsten und Mächte aus allen himmlischen Örtern letztendlich entthront und entfernt werden. So geschieht es seit Pfingsten bis zur Entrückung der Gemeinde von Jesus Christus. Das ist der Konflikt, in den die Gemeinde von Jesus Christus involviert ist. Dabei sind wir herausgefordert, unser Leben als Jünger von Jesus Christus zu führen; und es kommt darauf an, wie viel von Jesus Christus in unserem Leben zu sehen ist. Eure Autorität über Satan oder die praktische Ausübung dieser Autorität hängt direkt mit dem Ausmaß zusammen, wie stark Jesus Christus in Eurem Leben sichtbar ist.

Jesus Christus ist ein mächtiger Kämpfer. Das Problem ist nur, dass Er bei vielen Christen nicht wirklich freigesetzt ist, weil sie nicht wissen, was es bedeutet, sich selbst zu verleugnen, das Kreuz auf sich zu nehmen und Jesus Christus als Seine Jünger nachzufolgen. Aber Jesus Christus hat gesagt:

Matthäus Kapitel 20, Vers 38

„Und wer nicht sein Kreuz auf sich nimmt und Mir nachfolgt, ist Meiner nicht wert.“

Es geht hier nicht darum, das Kreuz von Jesus Christus aufzunehmen, sondern darum, dass jeder Jünger sein eigenes Kreuz aufnimmt, sich selbst verleugnet und Jesus Christus nachfolgt. Wenn man zu der Zeit des alten Römischen Reiches als römischer Bürger zum Tode verurteilt war, wurde man enthauptet; wenn man dagegen ein nicht-römischer Bürger war und schwerwiegend gegen das römische Gesetz verstoßen hatte, musste man seiner Kreuzigung entgegensehen. Auf der Christus-Seite unseres Lebens müssen alle Dinge zum Guten dienen; aber auf der adamitischen Seite unseres Lebens – das ist also da ungekreuzigte Fleisch – wirken alle Dinge zum Nichtgelingen zusammen. Im letzten Fall wirkt sich das so aus, dass der Gläubige aufgrund der nicht gottgefälligen Umstände in seinem Leben, die er nicht bereit ist aufzugeben, nicht mit Gott in optimale Beziehung treten kann.

Wenn man mit diesen Überlebenden zusammenarbeitet, taucht die Frage auf: 'Wie kann Gott es zulassen, dass diesen Menschen so furchtbare, grausame und kriminelle Dinge widerfahren, obwohl es sich bei ihnen um Gläubige handelt?' Das ist der Teil des Weges, bei dem wir Jesus Christus am meisten als DEN WEG erkennen.

Johannes Kapitel 14, Vers 6

Jesus antwortete ihm (Thomas): »ICH bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater außer durch Mich.«

Dieser Weg ist der Weg des Kreuzes; und dieses Kreuz führt zu der Wahrheit. Und diese Wahrheit führt zum göttlichen Leben in Jesus Christus. Im **Buch der Sprüche** heißt es, dass es einen Weg gibt, der dem Menschen

richtig erscheint, aber am Ende verzweigt er sich in MEHRERE Wege des Todes.

Sprüche Kapitel 16, Vers 25

Da ist ein Weg, der einem gerade erscheint, aber am Ende sind es Wege des Todes.

Matthäus Kapitel 7, Vers 14

„Eng ist dagegen die Pforte und schmal der Weg, der ins Leben führt, und nur wenige sind es, die ihn finden.“

Der Weg, der ins EWIGE Leben führt, ist also schmal und komprimiert. Und es sind NUR WENIGE, die ihn finden. Im Gegensatz dazu ist der Weg, der zur Zerstörung führt, breit und gefächert in viele Möglichkeiten.

Matthäus Kapitel 7, Vers 13

„Gehet (in das Reich Gottes) durch die enge Pforte ein; denn weit ist die Pforte und breit der Weg, der ins Verderben führt, und es sind ihrer viele, die auf ihm hineingehen.“

Fortsetzung folgt

[Mach mit beim Endzeit-Reporter-Projekt!](#)